



## Einladung

Wir laden Sie ein zu einem Vortrag über das Thema:

### **Symbiose von Wissenschaft & Industrie: Zum ersten Träger des Ernst Abbe-Gedächtnis-Preises Felix Klein**

Es spricht Frau Prof. Dr. Renate Tobies (Jena)

Die Veranstaltung findet statt am **21. Januar 2020, 18.15 Uhr** im Universitätshauptgebäude HS 250.  
Nichtmitglieder bitten wir um einen Unkostenbeitrag von 3 Euro.

#### Inhalt des Vortrags:

Die Carl-Zeiss-Stiftung in Jena gab im September 1921 bekannt, dass sie einen Ernst Abbe-Gedächtnis-Preis zur Förderung der mathematischen und physikalischen Wissenschaften und deren Anwendungsgebiete stiftet und dass dieser Preis erstmals im Jahre 1924 verliehen werden soll. Erster Preisträger war Felix Klein (1849-1925), der für sein Lebenswerk geehrt wurde. Dieser international geachtete „Außenminister“ der deutschen Mathematik, Wissenschaftsorganisator und Unterrichtsreformer besaß ein breites Tätigkeitsfeld. Er kreierte in Göttingen ein internationales Zentrum von Mathematik, Naturwissenschaften und Technik.

Im Zentrum des Vortrags steht das Wechselverhältnis mit Jena, wo – neben Göttingen – die einzige deutsche Universität bestand, an der angewandte Mathematik und technische Physik vor dem Ersten Weltkrieg etabliert werden konnten. Dies basierte auf einer Symbiose von Wissenschaft und Industrie. Es sei vorab erwähnt: Felix Klein orientierte sich an der Carl-Zeiss-Stiftung (und am US-amerikanischen Beispiel). Umgekehrt beeinflusste er die Entwicklungen an der Universität Jena durch hiesige Mathematik-Professoren, die mit ihm kooperierten bzw. seine Schüler waren. Klein kannte und schätzte Ernst Abbe (1840-1905), der Mitglied der Deutschen-Mathematiker-Vereinigung war. Spätere bedeutende Industrieforscher, darunter Henry Siedentopf (1872-1940), der 1902 mit Richard Zsigmondy das erste Spalt-Ultra-Mikroskop bei Zeiss entwickelte, hatten zuvor in Göttingen studiert und an Kleins mathematischen Seminaren teilgenommen. Klein interessierte sich früh auch für optische Themen und sandte eigene Arbeiten zum Thema an die Firma Zeiss, worin er das von Siegfried Czapski (1861-1907) verfasste Buch „Theorie der optischen Instrumente nach Abbe“ zitierte. Czapskis Antwort-Brief an Klein ist erhalten.

#### Biographie des Vortragenden:

Renate Tobies studierte Mathematik, Chemie, Physik, Pädagogik und Psychologie an der Universität Leipzig. Sie ist für Geschichte der Mathematik und Naturwissenschaften habilitiert und publizierte mehr als zehn Bücher, darunter jüngst „Felix Klein: Visionen für Mathematik, Anwendungen und Unterricht“ (Springer Spektrum 2019). Seit 1993 hatte sie zahlreiche Gastprofessuren an verschiedenen Universitäten in Deutschland und Österreich inne, seit 2010 an der FSU Jena. Frau Tobies ist ordentliches Mitglied der Académie internationale d'histoire des sciences (Paris) und Auswärtiges Mitglied der Agder Academy of Sciences and Letters in Kristiansand (Norwegen).

i.V.

*Karl-Heinz Donnerhacke*